

Niederschrift

der VIII/28. Sitzung

Stadtvertretung der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, 13. September 2012
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungspause: 20:03 – 20:13 Uhr
Sitzungsende: 20:47 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal der Stadthalle in Schmallenberg

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Bernhard Halbe

Stadtvertreter

Dietmar Albers
Hans-Georg Bette
Horst Broeske
Alfons Brüggemann
Dieter Eickelmann
Rudolf Ewers
Willi Ewers
Ralf Fischer
Michael Franke - ab 18.25 Uhr, während TOP 4 öT
Hartmut Fust
Hubertus Guntermann
Hubertus Heuel
Gerd Kaspari
Franz-Josef Klauke
Christoph Klostermann
Siegfried Knoche
Katja Lutter
Jürgen Meyer
Johannes Müller
Maik Ochsenfeld
Manfred Ochsenfeld
Franz-Josef Pape
Friedhelm Pape
Ludwig Poggel
Hubert Pröpper
Josef Rinke
Uwe Rothe
Günter Schütte
Stefan Sporing
Meinolf Sternberg
Friedrich Freiherr von Weichs
Werner Voss
Dietmar Weber

Wilfried Welfens
Stefan Wiese
Jens Winkelmann

Von der Verwaltung

Beigeordneter Burkhard König
Stadtangestellter Helmut Hentschel - zu TOP 5 - 7 öT
Stadtangestellter Patrick Burkhardt - zu TOP 1 u. 2 nöT

Schriftführer

Stadtangestellter Josef Hiltcher

Aufgrund besonderer Einladung

Herr Heim - vom Architekturbüro Hille + Heim, zu TOP 4 öT
Herr Volmer - vom Büro Bosch & Partner, zu TOP 5 u. 6 öT

Entschuldigt fehlen

Huberta Sasse
Christa Wolter

Zur Tagesordnung stehen:

A ÖFFENTLICHER TEIL		Vorlage:
1.	Einführung von zwei neuen Ratsmitgliedern	VIII/777
2.	Einwohnerfragestunde	
3.	Neuwahl des 3. (ehrenamtlichen) Stellvertreters des Bürgermeisters	VIII/778
4.	Südwestfälisches Musikbildungszentrum Bad Fredeburg - Vorstellung des überarbeiteten Entwurfs	
5.	Vorstellung der Ergebnisse der Vorstudie Landschaftsbild, Tourismus, Naturschutz zur Vorbereitung der Änderung des Flächennutzungsplans mit dem Ziel der Ausweisung zusätzlicher Windenergie-Vorrangzonen	
6.	Festlegung von Mindest-Abständen zur Abgrenzung von Windenergie-Konzentrationszonen und Festlegung der Gewichtung von Auswahlkriterien	VIII/793
7.	Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept; Fortführung des Klimakommune-Managements	VIII/774
8.	Änderung des Rezesses in der Zusammenlegungssache von Ebbinghof - E. 247. - vom 14.09.1905; Satzungserlass	VIII/775
9.	Nachbesetzung in Ausschüssen und Drittorganisationen	VIII/779

- | | | |
|-----|--|----------|
| 10. | Umlegungsausschuss der Stadt Schmallenberg;
Neuwahlen zur Besetzung des Ausschusses | VIII/776 |
| 11. | Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im 1. Halbjahr 2012 | VIII/790 |
| 12. | Nutzung der Solarenergie auf städtischen Gebäuden
- Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen | VIII/765 |
| 13. | Verschiedenes | |

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

- | | | |
|----|---|----------|
| 1. | Projekt "nordiczentrum-nrw";
Erwerb von Funktionsräumen | VIII/780 |
| 2. | Auftragsvergabe Stromlieferung 2013 - 2014
- Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 1
GO NRW | VIII/797 |
| 3. | Verschiedenes | |

Bürgermeister Halbe eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die frist- und formgerechte Sitzungseinladung fest.

Zur Tagesordnung trägt Bürgermeister Halbe vor, dass

Top 12 öffentlicher Teil

Nutzung von Solarenergie auf städtischen Gebäuden

Vorlage VIII/765

im Technischen Ausschuss zur Beratung in die Fraktionen verwiesen wurde und daher heute von der Tagesordnung abzusetzen wäre.

Entsprechend der Information im Haupt- und Finanzausschuss sollte die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um folgende Punkte ergänzt werden:

als Top 2) Projekt „nordiczentrum-nrw“

- Anschaffung eines Multifunktionsgerätes

Vorlage VIII/805

Top 2 wird Top 3

als Top 4 Veräußerung einer Gewerbefläche im Gewerbepark Hochsauerland

Vorlage VIII/804

als Top 5 Neuverpachtung Eigenjagdbezirk Bödefeld-Freiheit II / Hastenberg-Süd

Vorlage VIII/806

Die Vorlagen für die Ergänzungspunkte wurden zu Beginn der Sitzung als Tischvorlage verteilt.

Bedenken gegen die vorgeschlagene Änderung der Tagesordnung ergeben sich nicht.

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Einführung von zwei neuen Ratsmitgliedern

VIII/777

Die Ratsmitglieder Herbert Berls und Ursula Mönig sind mit Ablauf des Monats Juli durch Verzicht aus dem Stadtrat ausgeschieden. Nachgerückt sind Herr Dieter Eickelmann, Fleckenberg, für Frau Mönig und Herr Günter Schütte, Schmallenberg für Herrn Berls.

Bürgermeister Halbe begrüßt die beiden neuen Ratsmitglieder in den Reihen des Stadtrates und freut sich, dass sie sich im kommunalen Ehrenamt als Ratsmitglied engagieren wollen und wünscht eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Die Wortmeldungen konzentrieren sich auf das Thema Windenergieanlagen.

Herr Pieper kritisiert die aus seiner Sicht zum Teil unzureichenden Abstände zur Wohnbebauung wie auch die unterschiedliche Bemessung der Abstände zu Wohngebäuden und möchte wissen, warum die Ortschaften unterschiedlich gewertet werden. Herr Halbe führt hierzu aus, dass sich die Abstände im wesentlichen nach dem Immissionsschutzrecht richten und dann wird nach reinen Wohngebieten, Mischgebieten und Außenlagen unterschieden. Herr Hentschel schließt an, dass der Abstand zu den Siedlungsbereichen mit 1.000 Meter festgesetzt werden soll. Natürlich könne man die Orte auch noch höher abgrenzen, für eine Abgrenzung nach Immissionsschutzrecht würden aber bereits 600 bis 700 Meter ausreichen.

Herr Schulte Göbel möchte wissen, warum die Einzellagen anders beurteilt werden als Ortschaften. Herr Hentschel führt hierzu aus, dass die Einzellagen sich im planerischen Außenbereich befinden und dort höhere Werte zulässig sind und auch von den Bewohnern hinzunehmen sind.

Herr Gerhard schließt an die Ausführungen von Herrn Schulte Göbel die Frage an, warum man bei den Einzellagen auf 600 Meter herunter gehe und nicht freiwillig auch dort auf 1.000 Meter. Hierzu weist Herr Hentschel darauf hin, dass ein Abstand von 1.000 Metern zu Einzellagen erhebliche Konsequenzen habe und in Richtung Verhinderungsplanung gehen würde.

Herr Pieper gibt zu Bedenken, dass man in den ganzen Planungen auch die Menschen in der Nähe der Anlagen nicht vergessen dürfe, auch was die Abstände zu Einzellagen betreffe. Man sollte in Schmallenberg auch über andere Energienutzungen nachdenken. Herr Halbe erklärt, dass der Rat sich sehr ernsthaft mit diesem nicht sehr einfachen Thema beschäftige, um den Interessen der Bürger wie auch des Landschaftsschutzes gerecht zu werden. Daher sei man auch dankbar für Anregungen aus der Bürgerschaft. Herr Hentschel weist darauf hin, dass im Stadtgebiet die Windenergie das größte Potenzial sei, Energie zu erzeugen.

Herr Koch äußert Bedenken, dass die der Flächenbewertung zugrunde liegenden Windberechnungen möglicherweise ähnlich ungenau sind wie die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Photovoltaikanlage auf dem Schulzentrum Schmallenberg. Bzgl. der Photovoltaikanlage auf der Mensa erläutert Herr König kurz die Situation und weist darauf hin, dass die Stadt die üblichen Steuervorteile nicht ziehen könne. Was die Windberechnungen betrifft, führt Herr Hentschel aus, dass für NRW derzeit ein Windkataster erstellt werde, das auf Grundlagen des Deutschen Wetterdienstes und Erfahrungen aus bereits vorhandenen Anlagen aufbaue. Er gehe davon aus, dass die bisherigen Windprognosen für 100 Meter zutreffen und man bei 140 Meter auf der sicheren Seite sei.

Herr Pieper gibt weiter zu bedenken, wenn die Anlagen künftig noch höher werden, wären auch die Abstandsflächen größer zu bemessen. Hierzu weist Herr Hentschel darauf hin, dass die Abstände sich nach der Lärmimmission bemessen und nicht nach der Anlagenhöhe. Bei der Planung sollte man derzeit durchaus von 200 Meter Nabenhöhe ausgehen. Die Anlagenbauer wären aber auch bemüht, in der Weiterentwicklung die Anlagen leiser zu konzipieren.

TOP 3 Neuwahl des 3. (ehrenamtlichen) Stellvertreters des Bürgermeisters **VIII/778**

Herr Halbe führt einleitend aus, dass mit dem Ausscheiden von Herrn Berls die Position des dritten stellvertretenden Bürgermeisters neu zu besetzen ist und erläutert kurz das Wahlverfahren.

Herr Wiese schlägt seitens der UWG Herrn Horst Broeske für die Wahl vor. Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

Als Stimmzähler werden die Stadtvertreter Jürgen Meyer und Dietmar Albers einstimmig bestellt.

Nach Abschluss der geheimen Wahl, Auszählung der Stimmzettel und Feststellung des Ergebnisses durch die Stimmzähler gibt Bürgermeister Halbe das Wahlergebnis bekannt:

Stimmberechtigt:	36 Personen
Abgegebene Stimmen:	36
Davon entfallen auf	

Stadtvertreter Horst Broeske	22 Stimmen
Nein-Stimmen	10
Stimmenthaltungen	4

Damit ist Herr Stadtvertreter Horst Broeske zum dritten stellvertretenden Bürgermeister gewählt.

Herr Halbe gratuliert Herrn Broeske zur Wahl mit einem Blumenstrauß. Er setzt auf gute Zusammenarbeit und wünscht Herrn Broeske für die Tätigkeit eine glückliche Hand. Herr Broeske dankt seinerseits für das mit der Wahl entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 4 Südwestfälisches Musikbildungszentrum Bad Fredeburg **- Vorstellung des überarbeiteten Entwurfs**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Halbe Herrn Heim, der heute die überarbeitete Entwurfsplanung vorstellen wird.

Herr Heim stellt sodann mittels einer Präsentation die zur Kostenoptimierung überarbeitete Planung vor.

Erdgeschoss

[illegible]

Stadtvertretung - Sitzung VIII/28 - Sitzungsdatum 13.09.2012

Architectural Floor Plan of the Haus der Kulturen der Welt (HKW)

The plan illustrates the layout of the HKW building, featuring a large auditorium (Konzertsaal) and a theater (Theater). The building is situated adjacent to a parking lot (Parken) and a plaza (Vorplatz Eingangsebene). The plan includes a detailed section of the building showing internal spaces and a small inset map of Berlin.

Legend:

- Architect:** HALL
- Client:** HALL
- Scale:** 1:100
- Project Name:** Haus der Kulturen der Welt
- Location:** Berlin
- Year:** 2000
- Architect's Address:** HALL, Berlin
- Client's Address:** HALL, Berlin
- Project Number:** HALL
- Project Name:** Haus der Kulturen der Welt
- Location:** Berlin
- Year:** 2000
- Architect's Address:** HALL, Berlin
- Client's Address:** HALL, Berlin
- Project Number:** HALL

ÜBERSICHT KOSTENBERECHNUNG IN BAUABSCHNITTEN	
Stand 04.09.2012	
MBZ SÜDWESTFALEN	
 	
1. BAUABSCHNITT	
Bauteil Neubau	5.613.908 €
Bauteil Zwischentrakt "Hotel"	766.391 €
Bauteil Altbau "Jugendgästehaus"	1.100.202 €
Bauteil Außenanlagen	691.049 €
GESAMTKOSTEN 1.BA	8.171.550 €
2. BAUABSCHNITT	
GESAMTKOSTEN 2.BA (Bauteil Mensa + Küche)	1.189.257 €
3. UNVORHERZUSEHENDES / RISIKO	
GESAMTKOSTEN Unvorherzusehendes/Risiko	167.295 €
Amsberg / Ingelheim, 04.09.2012 um/rh	
ARGE Hille Architekten+Stadtplaner BDA / Hille+Heim Architekten, Graf-Gottfried-Strasse 72, 59755 Amsberg, T. +49 2932-22027 F. 02932-27339	

Beim Neubau habe es nur geringe Optimierungsmöglichkeiten gegeben. Der Anbau des Speiseraumes in den Konzerthof ist entfallen, der Speiseraum ist jetzt im Gebäudebestand vorgesehen. Die Eingriffe in die Altbaufassade sind sehr minimiert. Für den Neubau sind im Hangbereich sehr aufwändige Ausschachtungsarbeiten erforderlich. Ein Aufzug sichert Barrierefreiheit vom neu geplanten Nebeneingang, was vom Haupteingang Altbau nicht gewährleistet ist. Der erste Bauabschnitt Neubau kann nahezu unabhängig von Eingriffen in den Altbau durchgeführt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich nach der Kostenberechnung auf Grundlage der überarbeiteten Planung auf 9,5 Mio. €. Die Gesamtkostenberechnung ist sehr aufwändig und recht zuverlässig berechnet. Herr Halbe schließt an, dass Herr Heim die überarbeitete und kostenoptimierte Planung bereits in der gemeinsamen Baukommission von Kreis und Stadt vorgestellt habe. Der von der Stadt eingesetzte Projektmanager habe die Kostenberechnung sehr sorgfältig geprüft und bestätigt.

Herr Bette wirft die Frage auf, ob die heute vorgestellte Kostenrechnung mit 9,5 Mio. € sich mit dem Förderantrag deckt. Herr Halbe führt hierzu aus, dass sich das decke mit den im Haushalt der Stadt veranschlagten Kosten, die auch Gegenstand des Förderantrages sind. Herr Heim weist darauf hin, dass die 9,5 Mio. € brutto einschl. Nebenkosten sind. Auf Nachfrage von Herrn Wiese bestätigt Herr Heim, dass die Summe einschließlich Mehrwertsteuer ist. Herr König schließt an, dass er davon ausgehe, dass das Objekt steuerabzugsfähig sei.

Bei zwei Stimmenthaltungen beschließt die Stadtvertretung das vorgestellte Konzept für die Genehmigungsplanung.

Naturschutz zur Vorbereitung der Änderung des Flächennutzungsplans mit dem Ziel der Ausweisung zusätzlicher Windenergie-Vorrangzonen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Halbe Herrn Volmer vom Büro bosch & partner. Herr Volmer stellt anhand einer ausführlichen Präsentation die Ergebnisse der Vorstudie: Tourismus, Landschaftsbild, Naturschutz vor.



bosch & partner

planen • beraten • forschen

Stadt Schmallenberg



FNP-Änderung zum Zweck der Ausweisung von Konzentrationszonen für Windkraftanlagen

Vorstudie: Tourismus, Landschaftsbild, Naturschutz

Erläuterungen zur Sitzung des Stadtrates am 13.09.2012

Martin Volmer

Büro Herne
Kirchhofstr. 2c
44623 Herne

Büro Hannover
Lister Damm 1
30163 Hannover

Büro Berlin
Streitstraße 11-13
13587 Berlin

Büro München
Josephspitalstr. 7
80331 München

www.boschpartner.de

Das gesamte Stadtgebiet wurde untersucht.

Inhalte der Vorstudie

Bestandsanalyse/ –bewertung sowie Vermeidung von Beeinträchtigungen:

- Landschaftsbild und Erholungseignung
- Tourismus und Erholungsinfrastruktur
- Vorprüfung der Natura 2000-Verträglichkeit
- Berücksichtigung des besonderen Tierartenschutzes

Diskussion und Abstimmung der Ergebnisse mit Vertretern aus dem Bereich Tourismus (Gastgeber, SGV, Heimatvereine)


bosch & partner
planen • beraten • forschen

Als Ergebnis aus der Diskussion mit den Tourismusvertretern wurden auch verschiedene Änderungen und Anregungen aufgenommen.

Landschaftsbild und Erholungseignung

**Kriterien zur Bewertung der Qualität des Landschaftsbildes und der Erholungseignung
(gemäß Bundesnaturschutzgesetz / Landschaftsgesetz NRW):**

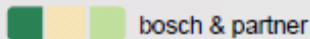
- Vielfalt
- Eigenart
- Schönheit
- Erholungswert von Natur und Landschaft
- Historische Kulturlandschaften


bosch & partner
planen • beraten • forschen

Landschaftsbild und Erholungseignung

Bewertungs-Maßstab:

- Wegen erforderlicher Differenzierung der Bewertung eignet sich kein regionaler oder überregionaler Maßstab.
- Die lokale Maßstabsebene im Stadtgebiet von Schmallenberg erlaubt folgende ausreichend differenzierten Bewertungsstufen:
 - außerordentlich hoch (●●●●●)
 - sehr hoch (●●●●)
 - hoch (●●●)
 - mittel (●●)
 - nachrangig (●)



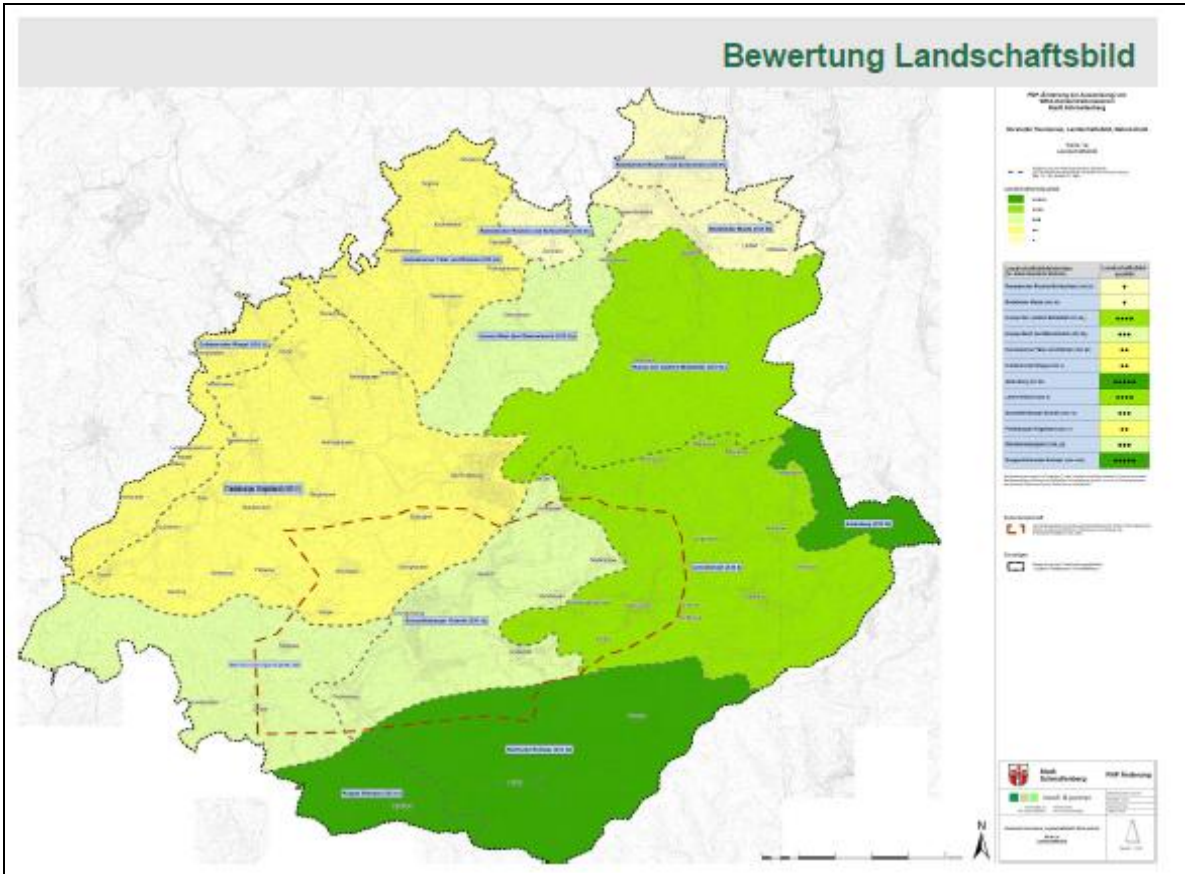
planen • beraten • forschen

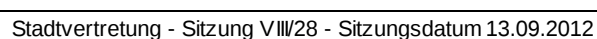
Landschaftsbild und Erholungseignung

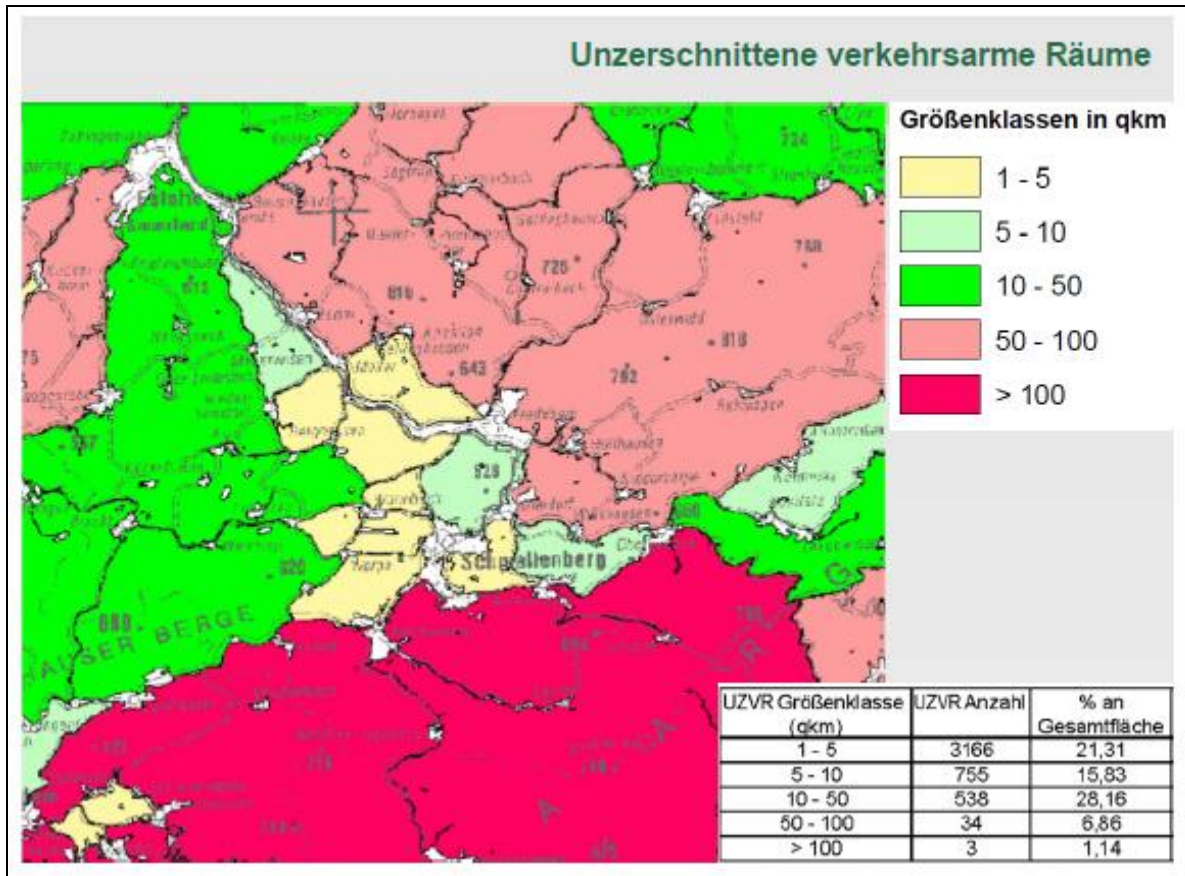
Räumliche Bezugsebene:

- Geeignet und üblich ist die Verwendung der **'Naturräumlichen Einheiten'** zur Abgrenzung von in sich relativ homogenen Landschaftsbildeinheiten.









2 von 3 unzerschnittene verkehrsarme Räume größer 100 qkm in NRW befinden sich im südlichen Stadtgebiet.

Landschaftsbildeinheiten (Nr. Naturräumliche Einheit)	Kurort / Kureinrich- tungen	Gastronomie / Hotels / Pensi- onen / FeWo	Wander-/ Radwander- wege	Aussichts- Punkte / Türme	Museen / Kultur- Denkmäler	Sport- einrich- tungen / Bäder
Ramsbecker Rücken (333.81)	0	J	J	0	0	0
Bödefelder Mulde (333.80)	0	J	JJ	0	0	JJ
Hunau Ost (333.55 ₁); südl. Bödefeld	0	JJ	JJ	JJ	J	J
Hunau West (333.55 ₂); bei Oberrarbach	0	J	J	J	0	J
Henneborner Täler u. Rücken (333.84)	0	J	J	J	0	J
Cobbenroder Riegel (333.3)	0	J	J	J	0	0
Astenberg (333.54)	0	J	JJ	JJJ	0	J
Lenne-Kessel (333.6)	J	JJ	JJ	JJ	J	JJ
Schmallenberger Gründe (335.10)	JJ	JJJ	JJJ	JJ	JJJ	JJJ
Fredeburger Hügelland (335.11)	JJJ	JJJ	JJ	J	JJ	JJJ
Oberlennebergland (336.53)	0	J	J	J	0	0
Rothaar (333.41 und 333.52)	0	JJ	JJJ	JJJ	JJ	JJ

bosch & partner

planen • beraten • forschen



Folgende Natura 2000-Gebiete liegen innerhalb des Stadtgebietes von Schmallenberg:

- DE 4815-301 'Schluchtwald bei Saalhausen'
- DE 4816-301 'Hunau, Oberes Negerbachtal, Renautal und Steinberg'
- DE 4816-302 'Schanze'

Folgende Natura 2000-Gebiete grenzen an das Stadtgebiet:

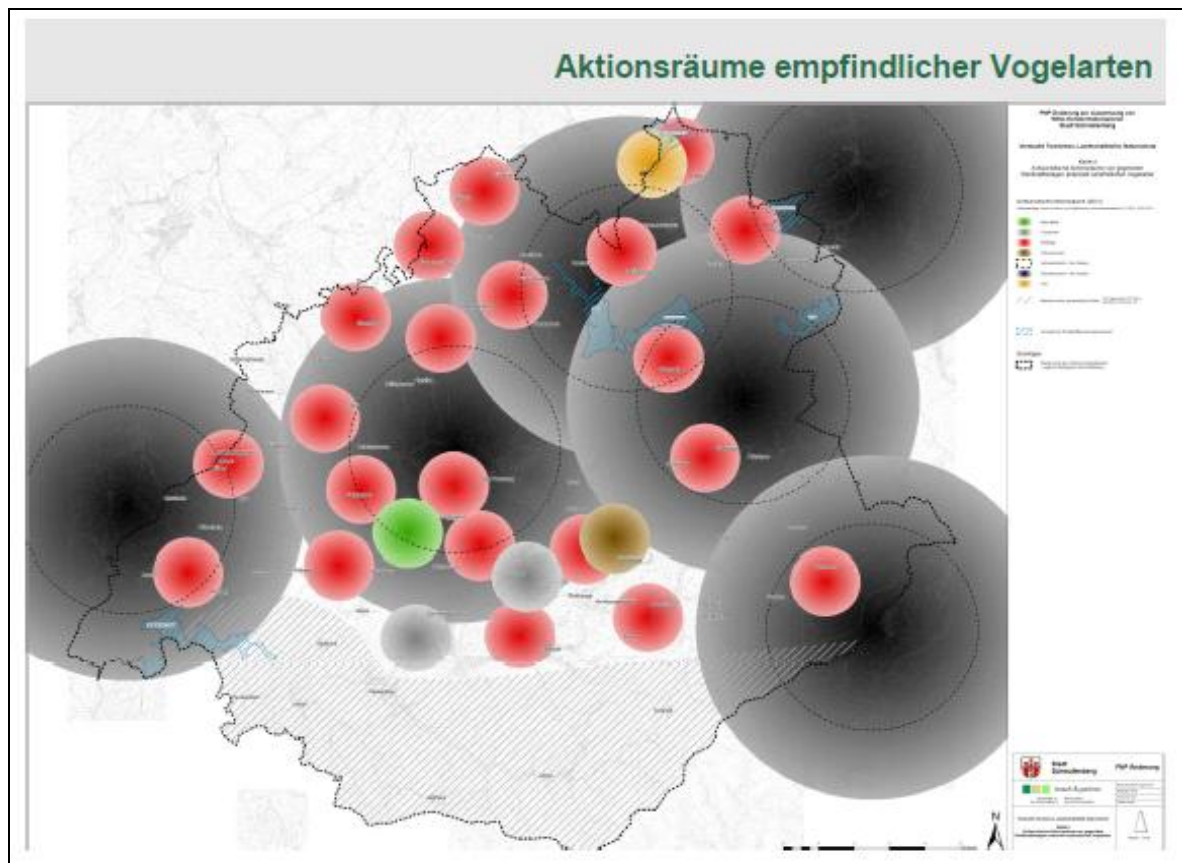
- DE 4716-302 '**Schluchtwald Elpe**' (Stadtgebiet Olsberg, ca. 200 m von der nordöstlichen Stadtgrenze zu Schmallenberg entfernt)
- DE 4717-305 '**Bergwiesen bei Winterberg**' (Stadtgebiet Winterberg, westl. von Neuastenberg, 0 m von der südöstl. Stadtgrenze zu Schmallenberg entfernt)
- DE 4816-303 '**Kahler Asten**' (Stadtgebiet Winterberg, südöstlich von Altastenberg, 0 m von der südöstlichen Stadtgrenze zu Schmallenberg entfernt)

Berücksichtigung des besonderen Tierartenschutzes

Besonders geschützte und gegenüber Windkraftanlagen aufgrund erhöhter Schlagopfergefährdung empfindliche Tierarten mit Vorkommen im Stadtgebiet von Schmallingenberg:

- **Vögel** (Mäusebussard, Rotmilan, Schwarzstorch, Uhu, Baumfalke)
- **Fledermäuse** (Zwergfledermaus)

Hierzu haben Gespräche mit Vertretern der Biologischen Station Bödefeld und dem Verein für Natur- und Vogelschutz stattgefunden.



Die Angaben habe er vom Verein für Natur- und Vogelschutz erhalten, aber nicht für das gesamte Stadtgebiet. Zahlreiche geschützte Arten seien im Stadtgebiet vorhanden, die Probleme bei der weiteren Planung bereiten könnten.

Zusammenfassendes Ergebnis

Zusammenfassendes Ergebnis der Vorstudie:

- Sowohl unter den Gesichtspunkten von Landschaftsbild, Erholungseignung und Tourismus als auch des Naturschutzes befinden sich die gegenüber WKA-Standorten empfindlichsten Bereiche im östlichen und vor allem südlichen Stadtgebiet Schmallenbergs (Hunau und Rothaargebirge).
- Das zentrale Stadtgebiet weist zwar hinsichtlich Naturschutz weniger, dafür aber bezogen auf Landschaftsbild und Tourismus stärkere Empfindlichkeit auf.
- Der Norden und Westen des Stadtgebietes hat dem gegenüber deutlich geringere Empfindlichkeiten gegenüber WKA, zumal hier bereits folgende erhebliche Vorbelastungen vorhanden sind:
 - Hochspannungsleitungen und Umspannwerk,
 - sichtbare WKA in den Nachbarkommunen Meschede, Bestwig, Lennestadt
 - eine Mülldeponie (*nördliche Stadtgrenze, bereits Stadtgebiet Meschede*)
 - stark befahrene Straßen (B 511, L 737, L 740 und L 776).

bosch & partner

planen • beraten • forschen

Zusammenfassendes Ergebnis

Empfehlungen für das weitere Vorgehen:

- Umweltfachlich wird empfohlen, folgende Bereiche aus den Vorplanungen im Rahmen der Master-Arbeit von Herrn Vollnhals zur Ausweisung als WKA-Konzentrationszonen im FNP vorzusehen:
 - **Habichtsscheid** (nordöstlich von Bödefeld)
 - **Schiershagen** (südwestlich von Bödefeld)
 - **Bracht / Knüppelhagen** (östlich von Oberrarbach)
 - **Saalhäuser Berge** (südlich von Werntrop)
- Umweltfachlich nicht zur Ausweisung im FNP zu empfehlen ist der im Rahmen der Vorplanungen enthaltene Bereich:
 - **Sange** (südöstlich von Bödefeld)
- Umweltfachlich gegenwärtig nicht ausreichend zuverlässig zu beurteilen ist eine Ausweisung des im Rahmen der Vorplanungen enthaltenen Bereichs:
 - **Kernebrockskopf** (nördlich von Brabecke, Wasserschutzgebiet Zone II)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Büro Herne
Kirchhofstr. 2c
44623 Herne

Büro Hannover
Lister Damm 1
30163 Hannover

Büro Berlin
Streitstraße 11-13
13587 Berlin

Büro München
Josephspitalstr. 7
80331 München

www.boschpartner.de

Im Anschluss an die ausführliche Darstellung der Ergebnisse stellt Bürgermeister Halbe heraus, dass Herr Volmer in seinen Ausführungen deutlich gemacht habe, wie komplex die Herangehensweise an die Ausweisung von Vorrangzonen sei und wie viele Schichten bei der Bewertung übereinanderliegen.

Herr Klauke vermisst Aussagen zu Natur- bzw. Bodendenkmälern und zum Schutzgebiet Schiershagen. Hierzu führt Herr Volmer aus, dass Natur- und Bodendenkmäler bisher nicht abgefragt wurden. Das Naturschutzgebiet Schiershagen sei in der Kartendarstellung enthalten.

Bezüglich der Einbindung des Tourismus weist Herr Hentschel auf Anfrage von Herrn Klauke darauf hin, dass es einen Workshop mit den Übernachtungsbetrieben gegeben habe, zu dem die KFS alle Betriebe eingeladen hatte. Herr Klauke betont, dass es sinnvoller gewesen wäre, die Informationsveranstaltung in Bödefeld durchzuführen, wo doch die wesentlichen Flächen im Bereich Bödefeld liegen.

Herr Bette führt aus, dass Herr Volmer aus Sicht verschiedener Bewertungskriterien vorgestellt haben welche Gebiete sich eignen oder auch nicht. Er schließt die Frage an, welche Kriterien gesetzlich normiert und was Empfehlungen sind. Herr Volmer führt hierzu aus, dass die Kriterien die der Gesetzgeber fordere nicht mit Zahlen gewertet sind. Es habe hier eine ausführliche Begehung gegeben und die Kriterien seien mit der Stadt und den Fremdenverkehrsbetrieben abgestimmt. Aufgrund der Beteiligung wurden in vier Bereichen Anpassungen vorgenommen, bspw. im Bereiche Hunau, Bödefeld wurde aus der Bödefelder Mulde herausgenommen und der Hunau zugeordnet. Herr Halbe führt aus, jede Aussage zum Tourismus sei rechtlich nicht quantifiziert, anders sei dies bspw. beim Natur- und Landschaftsschutz: Windkraftanlagen in Naturschutzgebieten sind nicht zulässig. Zur Tiefe der Ausarbeitung weist Herr Hentschel darauf hin, dass Herr Volmer sich den Einblick in das Stadtgebiet in sechs Tagen vor Ort erarbeitet und das gesamte Stadtgebiet und die Suchräume ausführlich betrachtet habe. Herr Volmer weist darauf hin, dass in der weiteren Planung beim FNP-Verfahren auch die Untere Landschaftsbehörde wie weitere Fachbehörden zu beteiligen sind. Er weist auch darauf hin, dass die Aktionsräume der Vogelarten bspw. beim Schwarzstorch sehr großräumig gefasst sind.

Herr von Weichs möchte wissen, wie denn die Beeinträchtigung der Schmallenberger Bürger in die Bewertung eingeflossen ist. Hierzu teilt Herr Volmer mit, dass eine Immissionsplanung nicht Auftrag der Untersuchung war.

Herr Weber führt aus, dass das südliche Stadtgebiet eine hohe Bewertung in den Schutzziele habe und dann seien aber die Saalhauser Berge als geeignete Fläche dargestellt. Hierzu weist Herr Volmer darauf hin, dass die Saalhauser Berge nicht dem Rothaargebirge zugeordnet waren.

Herr Franz-Josef Pape führt aus, dass die Studie zeige, dass die Stadt Schmallenberg sehr schutzwürdig sei. Er denke daher, dass es kaum möglich sein werde, solche großzügigen zusammenhängenden Flächen wie bisher diskutiert, auszuweisen. Hierzu führt Herr Volmer aus, dass er keine Windkraftplanung kenne, die keine Problempunkte aufweise. Es gebe schon Möglichkeiten, auch in Problemlagen Windkraftanlagen zu bauen. Herr Wiese führt aus, dass man möglicherweise auch einige liebgewonnen Gewohnheiten auf den Prüfstand stellen müsse.

Herr Rudolf Ewers kritisiert, dass die bisherige Vorgehensweise der Stadt nicht bürgergerecht sei. Dem hält Herr Hentschel entgegen, dass man bisher in einem Verfahren sei, das noch keine intensive Bürgerbeteiligung forderte. Gleichwohl habe es bisher ausführliche Bürgerinformationen gegeben bspw. über die Pressearbeit und auch durch diverse Bürgerversammlungen. Herr Klauke verweist auf die Bürgerversammlung wo es erhebliche Kritik gegeben habe. Dazu führt Herr Halbe aus, dass es in der Bürgerversammlung einzelne ablehnende

Stimmen gegeben habe. Die Bürgerversammlungen dienen der Bürgerinformation, aber auch um das Meinungsbild zu erfassen. Herr Pröpper schließt an, dass man heute viele sinnvolle Informationen erhalten habe, die jetzt weiter diskutiert werden müssen. Man müsse erstmal alle Dinge zusammentragen und dann mit den Informationen in die Bürgerbeteiligung gehen. Dem entgegnet Herr Rudolf Ewers, dass man die Vorrangzonen ja schon festgelegt habe.

Herr Franz-Josef Pape führt aus, dass ihm der Entwurf eines Vertrages vorliege, in dem nur Verpflichtungen für die Eigentümer formuliert seien. Hierzu führt Herr Hentschel aus, dass sich die Grundstückseigentümer auf klare Beteiligungen für die Allgemeinheit einstellen müssten, so z.B. einen Anteil der Erlöse. Dies solle über die Stadt koordiniert werden. Zwischenzeitlich liege auch ein mit der Landwirtschaftskammer abgestimmter Vertragsentwurf vor.

Die Stadtvertretung nimmt die Vorstudie zur Kenntnis.

TOP 6 Festlegung von Mindest-Abständen zur Abgrenzung von Windenergie-Konzentrationszonen und Festlegung der Gewichtung von Auswahlkriterien

VIII/793

Der Technische Ausschuss hat bei einer Gegenstimme mehrheitlich empfohlen, entsprechend dem Beschlussvorschlag der Vorlage zu beschließen.

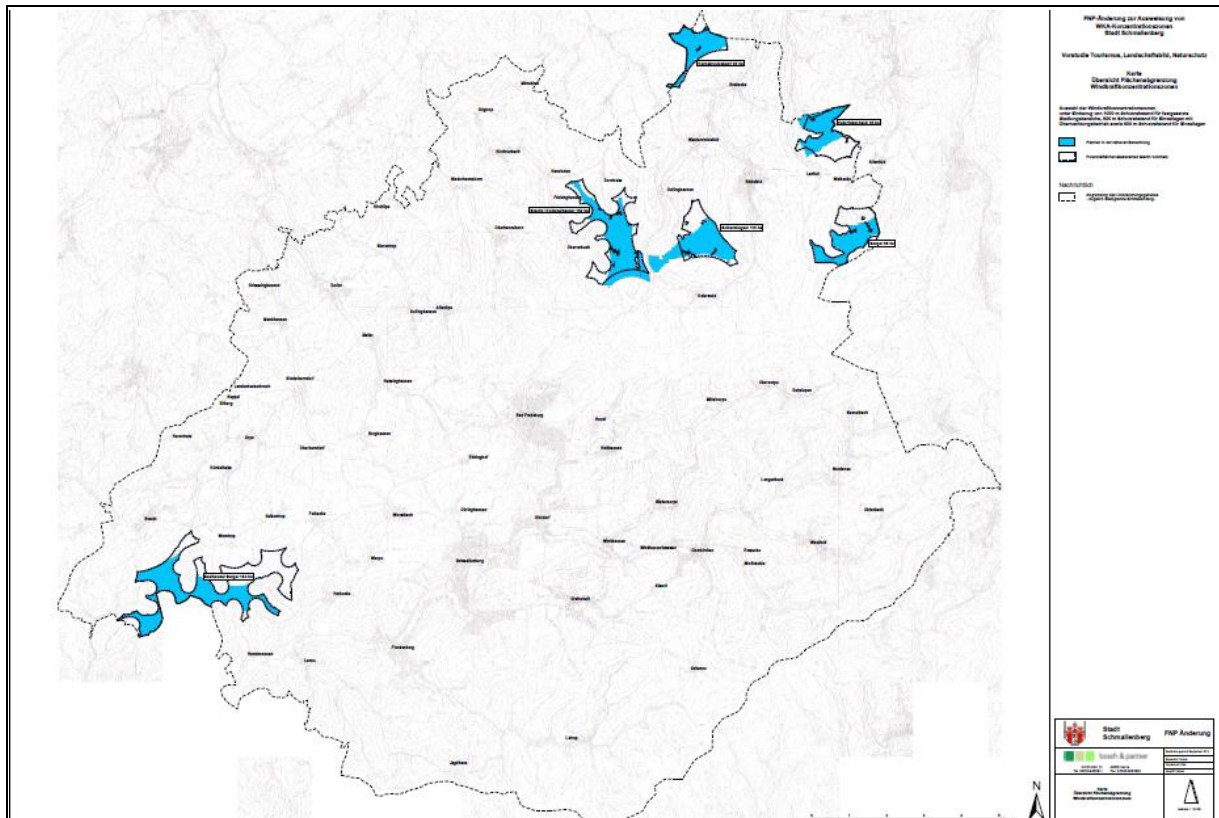
Herr Poggel schlägt vor, angesichts der verschiedenen Fragen im Technischen Ausschuss und der Diskussion beim vorangegangenen TOP, diesen Punkt heute zurückzustellen. Herr Franz-Josef Pape schlägt ebenfalls vor, den Punkt zurückzustellen. Herr Weber bittet, trotz der vorgeschlagen Zurückstellung, heute zumindest über den Sachverhalt zu informieren.

Herr Hentschel erläutert die wesentlichen Punkte der Vorlage. Im Grunde könne die Stadt die Abstände eigenständig wählen, was aber nicht zu einer Verhinderungsplanung führen dürfe. Eine Neuabgrenzung durch erweiterte Abstandsflächen zur Wohnbebauung würde zu deutlichen Flächenverlusten führen.

Auswirkung der Anpassung der Abstände auf die Suchräume

	Vollinhalt	Bosch & P 6.9.2012
Abstände		
- zu Orten m	1000	1000
- zu Einzellagen m	500	4 Orte korrigiert 600
- mit Übernachtungs- betrieben m		800
	Fläche der Suchräume	
	ha	
Saalhauser Berge	325	184
Bracht, Knüppelhagen	194	162
Schiershagen	136	119
Sange	129	90
Habichtsscheid	115	85
Kernebrockskopf	86	85
Summe	985	725

Suchräume -Flächen



Herr Rudolf Ewers wirft die Frage auf, warum die Abstandsflächen bei den Ortschaften Dornheim und Walbecke unterschiedlich bemessen seien. Herr Hentschel weist hierzu darauf hin, dass sich dies aus der unterschiedlichen Darstellung der Orte im Flächennutzungsplan ergibt.

Herr Meyer merkt an, dass Windgeschwindigkeit und Eigentum der Stadt jeweils nur mit 10 % gewichtet seien. Herr Hentschel weist hierzu darauf hin, dass die Windgeschwindigkeit auf allen dargestellten Flächen gewährleistet sei.

Bezüglich der Abstandsflächen spricht Herr Bette an, dass es im ursprünglichen Windkrafterlass Mindestabstandsflächen gab. Hierzu führt Herr Volmer aus, dass der aktuelle Erlass keine konkreten Empfehlungen vorsehe, sondern auf das Immissionsschutzrecht verweist. Die hier gewählten Abstandsflächen lägen deutlich über den Werten nach Immissionsschutzrecht.

Herr Klauke spricht das Thema Infraschall an. Es gebe Fachleute, die Abstandsflächen von mindestens dem 10-fachen der Anlagehöhe fordern würden. Hierzu weist Herr Halbe darauf hin, dass die Stadt gehalten sei, sich bei der Planung an die rechtlichen Rahmenbedingungen zu halten. Wenn Infraschall dort als Bewertungskriterium nicht genannt sei, sei es für die Abstandsbewertung auch nicht heranzuziehen. Herr Bette weist darauf hin, dass die hier beschriebenen Abstandsflächen den Bürgern deutlich mehr entgegenkämen, als dies die gesetzlichen Grundlagen fordern.

Der Tagesordnungspunkt wird einstimmig in die Fraktionen verwiesen.

TOP 7 Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept; Fortführung des Klimakommune-Managements

VIII/774

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt und der Punkt war Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt die Fortsetzung des kommunalen Klimaschutzmanagements über den 28.02.2013 hinaus für mindestens zwei weitere Jahre zur weiteren Umsetzung des Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Schmallenberg. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Bundesförderung für das Anschlussvorhaben zu beantragen sowie den Prozess zur Umsetzung und Fortschreibung des Konzeptes entsprechend fortzuführen.

**TOP 8 Änderung des Rezesses in der Zusammenlegungssache von Ebbinghof
- E. 247. - vom 14.09.1905;
Satzungserlass**

VIII/775

An der Beratung und Beschlussfassung nimmt Stadtvertreter Wiese wegen Interessenkollision nicht teil.

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt und der Punkt war Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt, die Satzung über die Änderung einer Wegezweckbestimmung und Änderung des Rezesses in der Zusammenlegungssache von Ebbinghof – E. 247. – vom 14.09.1905 zu erlassen und den Weg Gemarkung Wormbach, Flur 2, Flurstück 156, auf einer Teilfläche von ca. 300 m² einzuziehen sowie eine neue Wegefläche aus den Grundstücken Gemarkung Wormbach, Flur 2, Flurstücke 70, 127 und 155, in Größe von ca. 630 m² zu übernehmen.

TOP 9 Nachbesetzung in Ausschüssen und Drittorganisationen

VIII/779

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage und der Ergänzungsvorlage dargestellt.

Herr Wiese trägt für die UWG-Fraktion vor, im Jugendhilfeausschuss die Besetzung in der bisherigen Form mit Frau Mönig als Ausschussmitglied und seiner Person als deren Stellvertreter zu belassen.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

a) Nachfolgebesetzung für die ausgeschiedenen Ratsmitglieder Frau Ursula Mönig und Herr Herbert Berls

Die Stadtvertretung bestellt für den bzw. für die

Jugendhilfeausschuss

Frau Ursula Mönig als ordentliches Mitglied (unverändert)

Herrn Stefan Wiese als Stellvertreter für Frau Ursula Mönig (unverändert)

Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur

Herrn Stefan Wiese als Stellvertreter für Herrn Horst Broeske

Haupt- und Finanzausschuss

Herrn Dieter Eickelmann als ordentliches Mitglied

Rechnungsprüfungsausschuss

Herrn Dieter Eickelmann als Stellvertreter für Herrn Dietmar Weber

Gesellschafterversammlung Kurhausbetriebsgesellschaft Fredeburg mbH

Herrn Dr. Martin Steppeler als Stellvertreter für Herrn Siegfried Knoche

Beirat Kurhausbetriebsgesellschaft Fredeburg mbH

Herrn Dr. Martin Steppeler als Stellvertreter für Herrn Siegfried Knoche

Beirat Schmallenberg Unternehmen Zukunft e. V.

Herrn Herbert Berls als Mitglied (unverändert)

b) Besetzung Technischer Ausschuss und Bezirksausschuss Schmallenberg

Die Stadtvertretung bestellt Ratsmitglied Günter Schütte zum Mitglied des Technischen Ausschusses und Ratsmitglied Dieter Eickelmann als dessen Stellvertreter. Des weiteren bestellt die Stadtvertretung Ratsmitglied Günter Schütte zum Mitglied des Bezirksausschusses Schmallenberg (Stellvertreter ist Maik Göbel).

c) Umbesetzung Jugendhilfeausschuss und Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur

Die Stadtvertretung bestellt für den

Jugendhilfeausschuss

Herrn Wilfried Welfens als ordentliches Mitglied

Herrn Gerd Kaspari als Stellvertreter für Herrn Wilfried Welfens

Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur

Herrn Wilfried Welfens als Stellvertreter für Herrn Gerd Kaspari

TOP 10 Umlegungsausschuss der Stadt Schmallenberg;

Neuwahlen zur Besetzung des Ausschusses

VIII/776

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt und der Punkt war Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

- a) Frau Kreisrechtsdirektorin Anja Menne wird als Vorsitzende wiedergewählt.
- b) Frau Kreisrechtsrätin Stefanie Kißmer wird als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt.
- c) Herr Kreisvermessungsdirektor Hermann-Josef Vedder wird als Sachverständiger für Vermessungswesen wiedergewählt.
- d) Herr Kreisvermessungsamtsrat Wilhelm Kraft wird als stellvertretender Sachverständiger für Vermessungswesen wiedergewählt.
- e) Frau Erika Lutowski, Brilon, wird als Sachverständige für Bewertung wiedergewählt.
- f) Herr Hans-Gerd Nierhoff, Siedlinghausen, wird als stellvertretender Sachverständiger für Bewertung wiedergewählt.

TOP 11 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im 1. Halbjahr 2012

VIII/790

Die im 1. Halbjahr 2012 entstandenen außerplanmäßigen Auszahlungen sind in der Anlage zur Vorlage aufgeführt und begründet.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die in der Anlage 1 der Vorlage aufgeführten außerplanmäßigen Auszahlungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 12 Nutzung der Solarenergie auf städtischen Gebäuden - Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

VIII/765

Dieser Punkt wurde zu Beginn der Sitzung von der Tagesordnung abgesetzt.

TOP 13 Verschiedenes

TOP 13.a Erweiterung Kindergarten Wormbach - Vergabe Architektenleistungen

Herr Halbe trägt vor, dass zur Beantwortung in der heutigen Sitzung eine Anfrage der Fraktion Bd90/die Grünen bzgl. der Architektenbeauftragung Erweiterung Kindergarten Wormbach vorliegt, die im Vorfeld der Sitzung von der Verwaltung auch den Fraktionen zugeleitet wurde. Die Anfrage wird von Herrn Meyer sodann nochmals in den wesentlichen Punkten verlesen.

Herr Halbe teilt hierzu mit, dass mit der Erweiterung des Kindergartens Wormbach im Jahr 1997 das Büro Richter und Kotthoff beauftragt war. Da dieses Büro mit der bestehenden Planung vertraut ist, wurde für die anstehende Erweiterung Kontakt mit Herrn Thomas Richter aufgenommen, ob er die Planung übernehmen könne. Herr Richter hat den Auftrag wegen Arbeitsüberlastung abgelehnt. Die Verwaltung habe daraufhin das Gespräch mit Herrn Thomas Kotthoff geführt. Durch Herrn Kotthoff wurde der nach HOAI geregelte Umbauzuschlag von mindestens 20 % mit 30 % angeboten. Da die Planung eine schnelle Umsetzung der Erweiterung an zwei Stellen des Gebäudes vorsieht, wurde das Angebot angenommen. Der mit Herrn Kotthoff vereinbarte Umbauzuschlag beträgt 30 % nach HOAI. Die Anhebung um 10 %-Punkte von 20 auf 30 % beläuft sich auf 1.212,52 € brutto. Aufgrund der 100 %-Förderung liegt der städtische Anteil bei Null. Herr König habe im Technischen Ausschuss über die Erweiterung informiert, wo auch die Architektenbeauftragung zur Vergabe stand. Auf Nachfrage von Herrn Frigge sei auch der Grund für den höheren Umbauzuschlag erläutert worden.

TOP 13.b Übernachtungsabgabe - Beitrag auf der Internetseite der SPD

Herr Poggel spricht an, dass ihm in den letzten Tagen im Internetauftritt der SPD ein Beitrag zur „Bettensteuer“ aufgefallen sei. Danach werde die Initiative für die Einführung dieser Abgabe dem Bürgermeister und der Verwaltung zugeschrieben. Diese Aussage müsse klargestellt werden und er fordere die SPD auf, diesen Eintrag von der Seite zu nehmen. Das Thema sei ausführlich in den politischen Gremien diskutiert worden und das gehe aus einem Antrag des Gesamtverkehrsverbandes zurück. Es sei immer darauf hingewiesen worden, dass die Initiative nicht vom Rat oder der Verwaltung kam. Das sollte auch Herrn Welfens bekannt gewesen sein. Hierzu führt Herr Welfens aus, dass der Artikel schon etwas länger auf der Seite stehe. Er finde es aber schon befremdlich, dass solch ein Artikel im öffentlichen Teil einer Ratssitzung diskutiert werde. Auch Herr Klauke unterstreicht, dass die Einführung einer solchen Abgabe die Initiative des Bürgermeisters oder aus dem Rathaus war, sondern aus dem Gesamtverkehrsverband. Herr Pape führt aus, dass für die Diskussion in diesem Kreis doch die grundsätzliche Frage sei, ob es eine Veröffentlichung der Fraktion sei, dann gehöre es hier her, sei es eine Veröffentlichung der Partei, dann gehöre es nicht hier hin. Dem entgegnet Herr Poggel, dass Herr Welfens für den Artikel verantwortlich sei, der auch für die Fraktionsarbeit zuständig sei.

TOP 13.c Demo gegen rechte Gewalt

Herr Franz-Josef Pape weist auf die am 19. September stattfindende Demo gegen rechte Gewalt hin, zu der von BFS und Lichtwerk eingeladen ist. Die Veranstaltung ist in der Presse angekündigt. Er bittet um rege Beteiligung auch aus den Reihen des Rates.

TOP 13.d Städtepartnerschaftsjubiläum Schmallenberg - Wimereux

Herr Brüggemann bittet die Ratsmitglieder, zahlreich an der Jubiläumsveranstaltung am 13. Oktober teilzunehmen.